

Book Review

E. Zingg und R.M. Tscholl (Hrsg.)

Die supravessikale Harnableitung

Huber, Bern 1977

262 pp., 132 fig., 40 tab.; SFr. 42.–

ISBN 3-456-80520-9

Wer wie der Schreiber am ausserordentlich interessanten Symposium über die supravessikale Harnableitung teilgenommen hat, vorliegendes Buch mit den gesammelten Vorträgen jenes Symposiums in die Hände bekommt und nun der Meinung wäre, diese Schrift könne ihm nichts mehr bieten, sieht sich getäuscht. Mit dem Durchblättern kommt einem der Appetit, und man kann die gesamte Schrift in einem Zuge durchlesen. Es werden vorerst sämtliche Arten der supravessikalen Harnableitung von ihrer chirurgisch-technischen Seite her übersichtlich abgehandelt mit ziemlich genauen Angaben der Komplikationsmöglichkeiten und der vorläufigen Resultate. Sehr interessant und ein grosser Gewinn für die Thematik sind aber auch die theoretischen, pathophysiologischen, experimentellen und pharmakologischen Betrachtungen, die zu den besten Referaten gehörten.

Als abgeschlossenes Kapitel werden die heutigen Möglichkeiten des kontinenten Urostomas dargelegt, wo deutlich wird, dass dieser Weg sicher zum Vorteil der Patienten begangen werden muss, dass aber erst wenige, dafür um so wichtigere Schritte getan worden sind. Man darf den Herausgebern dankbar sein, dass sie sich die Mühe genommen haben, die anschliessenden ausführlichen und sehr wertvollen Diskussionen zu den einzelnen Referaten miteinzubeziehen. Erst dadurch kommt das Werk zu seiner Geschlossenheit und der Interessierte zu vielen wichtigen Informationen und wertvollen Denkanstössen.

D. Hauri, Zürich